

Frau Wolf- Tinapp berichtete aus dem UA Mobilität und Umwelt hierzu: „Von der Innenstadt kommend gibt es an der Aribonenstraße bei der Querung des Innsbrucker Rings in die Ottobrunner Straße keine Quermöglichkeit/ Ampel für Radfahrer. An dieser Stelle wird aber oft trotzdem der Innsbrucker Ring gequert, was zu gefährlichen Situationen führt. Insbesondere besteht die Gefahr, dass Kinder dieses nachahmen. Es wird eine zusätzliche Ampelschaltung für Radfahrer gefordert, um die Gefahrenquelle zu beseitigen.

Vom ADFC kam ein Schreiben, dass dieser Antrag schon früher gestellt wurde, aber vom KVR abgelehnt wurde, da der Verkehrsfluss an der Kreuzung sonst gefährdet ist. Der ADFC bietet fachliche Hilfe an, die Ampelschaltung durchzurechnen, um eine entsprechende Schaltung auch für Radfahrer an dieser Stelle zu ermöglichen. Herr Mück vom ADFC war zu diesem Punkt zu Gast und stellt das Problem vor.

**Beschlussempfehlung:**

Vom KVR die Verkehrstechnischen Unterlagen, die technischen Daten sowie die Leistungsfähigkeitsberechnung der Lichtzeichenanlage sowie die Erlaubnis zur Auswertung in Zusammenarbeit mit den Experten vom ADFC anfordern. Die Daten anschließend gemeinsam mit dem ADFC auswerten um die Thematik auf einer soliden Datenbasis diskutieren zu können. Beschluss: einstimmig“

Herr Kauer fragte nach ob der Ortstermin vor oder nach dem Erhalt der Daten abgehalten werden soll. Frau Wolf- Tinapp sprach sich für den Ortstermin nach dem Erhalt der Unterlagen aus. Herr Kress del Bondio sprach sich dafür aus zunächst den Ortstermin zu vereinbaren. Anschließend könne ggf. noch über die Auswertung der Daten diskutiert werden.

Nach einigen kurzen Diskussionsbeiträgen von Herrn Hensel und Herrn Smolka wurde der Empfehlung des Unterausschusses einstimmig zugestimmt. Zudem wurde mehrheitlich beschlossen den Ortstermin erst nach dem Erhalt der Daten anzuberaumen.